

TT 4 Wochen gratis
testen und eine von
100 Jahresvignetten
gewinnen!



Tiroler Tageszeitung



Für kleine Entdecker
Jetzt für den
TT-Junior-Club
anmelden auf
junior.tt.com

ÜBERBLICK TIROL POLITIK WIRTSCHAFT PANORAMA SPORT LEBENSART TT CLUB IMMO JOBS MOTOR MEINS.AT SERVICE Q

TT.COM > LEBENSART > FREIZEIT > DAS ETWAS ANDERE WOHNKONZEPT

Printausgabe der Tiroler Tageszeitung vom So, 07.10.2018

TIROL

Das etwas andere Wohnkonzept

Rosemarie Pavia hat ihre 106 m² große Wohnung verkauft und lebt nun auf 56 m² im „Haus im Leben“. Dennoch hat sie mehr Raum.

ARTIKEL

DISKUSSION



Das „Haus im Leben“ ist seit einem Jahr geöffnet. Rosemarie Pavia fühlt sich hier wohl. Fotos: Hammerle

© TT/Julia Hammerle



Von Alexandra Plank

Innsbruck – Als die Kinder aus dem Haus waren, machte sich die heute 71-jährige zeigt sie uns ihre Hochbeete, sie selbst ist Expertin für Permakultur und gibt das in der Gartengruppe an die Mitbewohner weiter.

Der Gartenvirus hat indes so um sich gegriffen, dass jedem Bewohner der Anlage in der Innsbrucke Amberggasse nur noch ein halbes Beet zur Verfügung steht. Manches ist noch im Entstehen im Komplex, der 53 Wohnungen anbietet. „Wir haben einen Waschraum und überlegen, ob wir hier nicht ein Bügeleisen hinstellen und eine Kaffeemaschine, damit wir uns unterhalten können, bis der Automat fertig ist“, erzählt die Pensionistin. Auf dem Weg in den ersten Stock sehen wir ein Mädchen samt Schultasche, das auf den Stiegen sitzt. „Hast du den Schlüssel vergessen?“, will Pavia wissen. „Nein, ich warte nur auf die Mama“, sagt das Kind.

Schon an dieser kleinen Episode merkt man, dass hier niemand achtlos am anderen vorbeigeht, sondern jeder darum bemüht ist, dass es allen gut geht. Im ersten Stock gibt es einen schönen Balkon samt Grill und drinnen eine Bar. Gemütliche Sofas runden die Begegnungszone ab. Peter Lindenthal öffnet uns bereitwillig die Tür, als wir klingeln. Der bekannte Pilger und Verfasser vieler Bücher über den Jakobsweg lebt hier mit seinem treuen Hund, der 16 Jahre sein Begleiter und schon ein bisschen müde ist. „Es macht Spaß, hier zu leben, in meiner Etage gibt es auch junge Familien, wir verstehen uns sehr gut“, sagt er. Das beinhaltet für ihn aber auch, dass er sich von der Hausgemeinschaft abmelden müsse, wenn er verreise. „Ich habe nette Nachbarn, die mir währenddessen die Pflanzen gießen“, sagt er.

Pavia fühlt sich im „kleinen Dorf“, wie sie die Anlage nennt, wohl. „Hier kann man sich sicher sein, dass es Unterstützung gibt, wenn man Hilfe braucht“, erklärt sie.

Das etwas andere Wohnkonzept

Innsbruck – Anton Stabentheiner ist Unternehmensberater. In den vergangenen Jahren hat er an Wohnkonzepten gefeilt. Im Interview mit der Tiroler Tageszeitung erläutert er die Voraussetzungen für derartige Projekte. Das jüngste, das „Haus im Leben“ in der Amberggasse, bietet begleitetes Wohnen für alle Generationen. „Wichtig ist, dass der Grund zu Wohnbauförderrichtlinien zur Verfügung gestellt wird“, so Stabentheiner.

Es gehe darum, dass sich die Mieter aktiv einbringen und sich unterstützen. Bei der Vergabe der Wohnungen wird auf Durchmischung geachtet. So geht ein Drittel an junge Mieter, ein Drittel an Familien und ein Drittel an Personen im Alter von 60 plus. Im „Haus im Leben“ gibt es eine eigene Wohnbegleitung, die 20 Stunden pro Woche schaut, dass etwaige Probleme gelöst werden können. Gabi Schrettl-Neuner erklärt, dass die Menschen nach einem Jahr auftauen und ihre Bedürfnisse formulieren würden. Es wohnen auch Leute mit Behinderung im Haus. „Sie müssen sich erst hinaustrauen“, sagt die Lebensberaterin.

In der Anlage ist die Hebammenpraxis und das Sozialprojekt Café Namsa (das ist Arabisch und heißt Österreich) untergebracht. Jeweils drei anerkannten Flüchtlingen wird binnen neun Monaten die Möglichkeit geboten, im Service zu helfen und ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Kürzlich zog der Bauernmarkt ein, die TT berichtete. Stabentheiner hat Konzepte in Vomp, Kaltenbach und Wien verwirklicht.

Das Interesse an weiteren Projekten sei groß, sagt er. Das Haus werde demnächst mit einem Komplex um 43 Wohnungen erweitert, eine Tagesstätte für Demenzerkrankte ist geplant. (pla)